

Bamberg-Land

ASCHBACHER BAD MACHT
HEUER NICHT MEHR AUF

LANDKREIS, SEITE 18



SAMSTAG

Ketschendorf: 76. Geburtstag: Anna Nüßlein, Haus-Nr. 15.
Sambach: 83. Geburtstag: Kunigunda Beck, Haus-Nr. 36.
Viereth: 83. Geburtstag: Anna Lück, Hauptstr. 31; 71. Geburtstag: Maria Butterhof, Mittelstr. 9.
Hollfeld: 65. Geburtstag: Albin Huppmann, Drosendorf 30.
Neidenstein: 74. Geburtstag: Alfons Pütterich, Haus-Nr. 17a.
Hohenpözl: 81. Geburtstag: Hans Eisentraut, Haus-Nr. 11.

Gabriel will Diskussion versachlichen

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
GÜNTER FLEGEL

Ebrach – Bundesumweltminister Sigmar Gabriel (SPD) hat nicht die Absicht, bei seinem Besuch im Steigerwald am kommenden Donnerstag „Öl ins Feuer zu gießen“. Dem Minister ist „sehr daran gelegen, die Diskussion zu versachlichen“, sagte Gabriels Sprecher Tobias Dünow am Freitag unserer Zeitung.

„Herr Gabriel hat weder eine fertige Nationalparkverordnung im Gepäck noch einen Koffer voller Geld dabei“, sagte Dünow. Nach seinen Worten ist es dem Bundesumweltminister sehr wohl bewusst, wie emotional die Diskussion im Steigerwald geführt wird. Die wolle er nicht anheizen.



Sigmar Gabriel

„Der Minister ist zwar jemand, der ein klares Wort nicht scheut, aber ihm ist gerade bei Themen wie diesem ebenso an einem partnerschaftlichen Miteinander gelegen.“

Gabriel will laut Dünow bei seinem Besuch, für den er sich am kommenden Donnerstag den ganzen Tag Zeit nimmt, die Meinungen beider Seiten hören und mit den Menschen im Steigerwald ins Gespräch kommen. Dass der Besuch des SPD-Umweltministers so kurz vor der Landtagswahl in Bayern aber durchaus auch einen politischen Hintergrund hat, verneint Dünow nicht. Gabriel ist am Donnerstag, 14. August, ab 9 Uhr in Ebrach und ab 12.30 Uhr im Böhlgrund bei Zell a. E.

Verdeck aufgeschlitzt

Hallstadt – Das Verdeck eines Cabrios der Marke Daimler-Chrysler schlitzte ein unbekannter Täter am Donnerstag zwischen 13.30 und 16.15 Uhr an beiden Seiten auf. Das Fahrzeug stand zur Tatzeit im Hofraum eines Anwesens in der Kapellenstraße. Dem Eigentümer entstand ein Schaden in Höhe von etwa 2000 Euro. Wem ist eine verdächtige Person aufgefallen? Hinweise nimmt die Polizeiinspektion Bamberg-Land unter der Telefonnummer 0951/9129-310 entgegen.

PRO

Fränkische Verantwortung

Franken beherbergt mit dem nördlichen Steigerwald eines der bedeutendsten Buchenwaldgebiete Mitteleuropas, vor allem weil es durch hohe Anteile alter Buchenbestände gekennzeichnet ist. Zudem zählen diese Bestände zu den weltweit letzten, zusammenhängenden Rotbuchenwäldern im Zentrum ihres natürlichen Verbreitungsareals.

Deutschland und vor allem dem Flächenland Bayern kommt eine herausragende Verantwortung beim Schutz der alten Buchenwälder und ihrer Bewohner zu, weil 25 Prozent der weltweiten Verbreitung der Rotbuchenwälder in Deutschland liegen. In Bayern bedeck-



Norbert Panek

ten Buchenwälder ursprünglich 85 Prozent der Landesfläche. In ganz Deutschland sind nur ca. 40 000 bis 50 000 Hektar (0,5 Prozent der deutschen Gesamtwaldfläche) nutzungsfrei, d. h. streng geschützt.

Die Bestände alter Buchen spielen eine Schlüsselrolle bei der Bewahrung der biologischen Vielfalt Mitteleuropas, denn nur aus ihnen können sich die typischen, arten- und totholzreichen Alters- und Zerfallsphasen eines Buchenwaldes entwickeln. Im Wirtschaftswald gibt es diese reifen Waldentwicklungsphasen nicht, da die Buchen dort bereits in einem Alter von 140 Jahren genutzt werden. Dabei haben diese Bäume dann nicht einmal die Hälfte ihres natürlichen Lebensalters erreicht!

Bundesweit besteht deswegen ein extremer Mangel an Altwäldern mit stark dimensionierten Bäumen und ausreichendem Totholz. In Deutschland sind nur noch knapp 100 000 Hektar oder knapp ein Prozent der Gesamtwaldfläche mit über 160-jährigen Buchen bestockt. Der durchschnittliche Totholzanteil liegt in deutschen Wäldern bei 11,5 Kubikmeter je Hektar und belegt ihren geringen „Naturnähegrad“. Mindestens 40 Kubikmeter pro Hektar werden von Experten aus Gründen des Artenschutzes gefordert! In Urwaldgebieten kann der Totholzanteil bis zu 300 Kubikmeter je Hektar betragen. Gebiete wie der Steigerwald haben daher eine weltweit herausragende Bedeutung für den Schutz und den Fortbestand der spezifischen Arten und Kreisläufe solcher Altwaldbestände. Optimaler Schutz ist nur in völlig nutzungs-freien Kernzonen gewährleistet, weshalb der „Nördliche Steigerwald“ schnellstmöglich zum Nationalpark erklärt werden sollte. Buchenbestände, die über die üblichen Umtriebszeiten hinaus alt werden dürfen, stellen angesichts des Klimawandels außerdem eine wirkungsvolle Kohlenstoff-Senke dar.



Mit mächtigen Wurzeln krallt sich diese Buche in den Boden bei Prüfberg. Foto: Th. Stephan

Brauchen wir die dicken Buchen?

PRO UND CONTRA (3) Über die Rolle der Buchen für Franken und die Welt schreiben Norbert Panek und Volker Conrad.

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED MICHAEL WEHNER

Ebrach – Selten hat ein Thema die Menschen so polarisiert und dem Steigerwald gleichzeitig so viel öffentliche Aufmerksamkeit verschafft wie die Debatte um den Nationalpark Steigerwald. Ausgangspunkt war eine Studie der Bundesregierung, die den einzigartigen Rang der Buchenwälder im nördlichen Steigerwald belegte und eine klare Botschaft aussandte: Mit einem Nationalpark hätte der Steigerwald Chancen, sich mit dem Unesco-Titel Welt-naturerbe zu schmücken. Im dritten Teil unserer Serie widmen wir uns der Frage, warum gerade die Buchenwälder für Franken und auch für die Welt Bedeutung haben. Darüber schreiben zwei ausgewiesene Experten: Norbert Panek, Fachbuchautor und Mitglied der „Agenda zum Schutz deutscher Buchenwälder“ und Volker Conrad, Leiter des Gerolzhöfer Bürgerwalds.

6 Serie Nationalpark

Für und Wider Um die kontroverse Diskussion um den Nationalpark Steigerwald zu versachlichen, lassen wir in einer Pro- und Contra-Serie Befürworter und Gegner eines Großschutzgebietes zu Wort kommen.

Zwölf Teile Die zwölfteilige Serie erscheint in loser Folge und ermöglicht einen Überblick, aber auch ein tieferes Verständnis für die Argumente, die für und gegen eine solche Einrichtung sprechen.

Themen Es geht es um die brennendsten Fragen, die mit einem Nationalpark verbunden sind, u.a. um Visionen für den Steigerwald, die Chancen des Tourismus und die Zukunft der Holznutzung. Experten und Betroffene schreiben über die Bedeutung der Buchenwälder, die Probleme von Jagd, Klimaschutz und Schädlingen.

CONTRA

Die Käseglocke hilft uns nicht

Mitteleuropa besitzt für die Baumart Buche und alle an ihr hängenden Waldbewohnenden Pflanzen und Tiere eine besondere Verantwortung. Dies ist uns allen voll bewusst.

Neben anderen Staaten hat Deutschland dieser Verpflichtung bereits Rechnung getragen durch Ausweisung von Buchennationalparks (Hainich, Kellerwald-Edersee, Eifel, Jasmund und andere Vollschutzgebiete). Auch in den beiden bayerischen Nationalparks Bayerischer Wald und Berchtesgaden existieren bereits nicht nur Fichten und Tannen sondern auch ein nennenswerter Anteil an Buchen. Dazu hat der Bayerische Staatsforst noch mehr als



Volker Conrad

150 Naturwaldreservate (Vollschutzgebiete von fünf bis 300 Hektar Größe) seit 1978 auf Eigeninitiative der Forstleute ausgewiesen.

In diesen Anschauungsobjekten sollen durch wissenschaftliche Beobachtung Hinweise auf eine zukünftige naturnahe Waldbewirtschaftung abgeleitet werden. Außerdem dienen diese dem Naturschutz. In dem angedachten Nationalpark befinden sich bereits fünf solcher Reservate mit einer Gesamtfläche von 300 Hektar (entspricht 300 Fußballfeldern), zwei weitere mit mehr als 100 Hektar sind bereits der Staatsregierung vorgeschlagen.

Damit werden Bayern und Franken ihrer Mitverantwortung zur Erhaltung dieser Lebensräume in Mitteleuropa bereits voll gerecht. Für dieses ambitionierte Naturschutzprogramm bestehend aus Naturwaldreservaten, dem Belassen von zehn Biotop- und Spechtbäumen im bewirtschafteten Wald und dem Liegenlassen von bis zu 40 Kubikmetern Totholz (entspricht zwei LKW-Ladungen) über sieben Zentimeter Stärke auf jedem Hektar, sowie weiteren speziellen Naturschutzmaßnahmen, werden bereits derzeit vom Waldbesitzer immense Mindererlöse und Mehrkosten bei der Bewirtschaftung in Kauf genommen. Es waren Generationen von Waldbauern, welche die Wälder und alten Buchen im Steigerwald bewahrt, heran-gehegt und mit Mischbaumarten angereichert haben. Dadurch wurde der Wald stabiler und artenreicher. Naturnahe Bewirtschaftung, nachhaltige Holzerte und intelligente Holzverwendung sind wichtige Bausteine für den Klimaschutz und bieten neue Chancen für den ländlichen Raum und werden auch den Erholungssuchenden gerecht. Käseglockennaturschutz auf großer Fläche war gestern. Wir sind für das zukunftsorientierte Konzept „nutzen und schützen“.

„Bürgerforum“ live aus Buttenheim

ÜBERTRAGUNG Der Löwenbräu-Keller wird am Mittwochabend zum Freiluft-Fernsehstudio des Bayerischen Rundfunks.

Buttenheim – „Verunsicherung und Wut: Wenn das Portemonnaie immer dünner wird“ heißt das Thema beim „Bürgerforum live“, das der Bayerische Rundfunk am Mittwoch, 13. August, aus Buttenheim sendet. Moderator Tilmann Schöberl wird unter anderem mit Landtagsvizepräsi-

dentin Barbara Stamm, Theresa Schopper, Landesvorsitzende von Bündnis90/Die Grünen, Heinz Greiffenberger, Vorstand der Vereinigung Bayerische Wirtschaft, und Rolf von Hohenhau, dem Präsidenten des Bundes der Steuerzahler auf dem Buttenheimer Löwenbräu-Kel-

ler diskutieren. Einlass ist um 19 Uhr, die Sendung beginnt um 20.15 Uhr. Wer mitdiskutieren möchte, kann kostenlose Eintrittskarten bei Claudia Grimmer unter Tel. 0175/1619204 (auch am Wochenende) oder per Mail unter c.grimmer@t-online.de reservieren.

Die Aktiven senoren beraten

Lkrs. Bamberg – Am Mittwoch, 13. August, ab 9 Uhr findet im Landratsamt Bamberg der nächste Beratungstag zur Unternehmenssicherung und Unternehmensnachfolge statt.

Wer Fragen zu Controlling, Organisation, Finanzierung, Marketing, Vertrieb, Personal, Planung oder zu Nachfolgeregelungen hat, kann dieses kostenfreie Angebot zu einem Einzelgespräch mit den erfahrenen

Geschäftsleuten nutzen. Die Wirtschaftsförderungen von Stadt und Landkreis Bamberg bieten ihn seit drei Jahren an jeden zweiten Mittwoch im Monat an.

Die Termine werden über die Wirtschaftsförderung des Landratsamtes Bamberg koordiniert. Eine Voranmeldung ist erforderlich unter der Telefonnummer 0951/85-220 bei Thomas Reichert.